

# Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

II. Jg./Nr. 10/11, Okt./Nov. 1957

Jahresgebühr: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar

## Unser Landeshauptmann wieder daheim

In die alte Heimat zurückgekehrt, möchte ich auch auf diesem Wege nochmals für den warmherzigen Empfang danken, den mir die Burgenländer — wie überhaupt die Österreicher — in Amerika bereitet haben. Die gastfreundliche Aufnahme, die ich überall gefunden habe, sowie das Entgegenkommen, ganz besonders das der amerikanischen Stellen, werden mir in bester Erinnerung bleiben.

Es hat mich sehr beeindruckt, zu sehen, daß die Burgenländer, die wertvolle und treue amerikanische Staatsbürger geworden sind, ihre alte Heimat nicht vergessen haben.

Ich grüße alle Burgenländer und übrigen Österreicher in der Ferne!

JOHANN WAGNER  
Landeshauptmann des Burgenlandes



## Ehrende Auszeichnung eines Burgenländers in New York

Der Bürgermeister von New York, Robert Wagner, überreichte im Hotel Waldorf-Astoria in Anwesenheit von über 1.200 Festgästen eine wertvolle Auszeichnungsmédaille unserem Landsmann Stefan Groß als Anerkennung für seine Verdienste, die er sich als Verwalter des Spitals Senor Hill erworben hat und die Mr. McCloy, Chairman of Chase-Manhattan Bank, in einer halbstündigen Rede würdigend hervorhob. — Herr Groß ist vor 35 Jahren aus GAAS, Nr. 91, nach N. Y. ausgewandert. Vom 23. Sept. bis 4. Okt. ds. J. war er zum erstenmal auf Besuch in der alten Heimat.

Wir Burgenländer sind stolz auf so tüchtige Landsleute, weil diese unserer Heimat zur Ehre gereichen. Die B.G. freut sich, in Lm. Groß einen begeisterten Mitarbeiter gefunden zu haben.

**Das Beste,  
das Günstigste,  
das Schönste,**

was Ihnen die B. G. bieten kann:

eine **4-WOCHEN-  
FLUGREISE  
IN DIE HEIMAT  
UND ZURÜCK**

für **370** Dollar

( von N.Y. bis ins Heimatdorf  
**UND**  
vom Heimatdorf bis N. Y. )

### Geplante Termine:

1. 31. März — 28. April 1958
2. 29. Mai — 26. Juni 1958
3. 30. Juni — 28. Juli 1958
4. 31. Juli — 28. August 1958
5. 30. Sept. — 28. Okt. 1958
6. 19. Dez. — 18. Jänner 1959

*Wählen Sie  
schon jetzt Ihren Termin und*

*melden Sie  
ihn schon jetzt der*

**BURGENLÄNDISCHE  
GEMEINSCHAFT**

in

**EISENSTADT/Austria,**

da Teilnehmerzahl beschränkt

auf **59** Personen  
(SUPER CONSTELLATION)

UND: *Wer zuerst kommt,  
mahlt zuerst!*





In der Millionenstadt TORONTO leben mehr als 7.000 Österreicher, der Großteil stammt aus dem Burgenland.

Die Gründe für ein Verlassen der Heimat waren verschieden. Arbeitssuchende, Abenteurer, schwere Nachkriegszeiten des ersten und zweiten Weltkrieges mögen Ursachen zu diesem schweren Schritt gewesen sein.

Im Germania Club, der schon über 90 Jahre besteht, fanden sich alle deutschsprachigen Menschen zusammen, so auch die Österreicher. Doch zu Beginn des zweiten Weltkrieges wurde von der Regierung die Vereinigung aufgelöst (verboten) u. das Vermögen beschlagnahmt. Er ist jetzt wieder als Vereinigung erlaubt.

Im Jahre 1945 wurde von den Österreichern ein Wohltätigkeitsverein zu dem Zwecke gegründet, den Österreichern zu Hause in der schweren Nachkriegszeit durch Paketsendungen zu helfen. Die Namen der Gründer sollen nicht vergessen werden: Frau Fink aus Friedberg, sie ist heute noch die große berühmte Sängerin Torontos und die Beste im Zitherspiel und der bereits verewigte Herr Vogl aus Baden bei Wien, ebenfalls sehr musikalisch; die beiden stellten ihr großes Talent uneigennützig in den Dienst der Nächstenhilfe. Sie gaben Konzerte und Tanzabende. Die Österreicher fanden sich in Scharen ein und so wurde der Wohltätigkeitsverein ins Leben gerufen. Tausende Pakete mit Wäsche, Nahrungsmitteln und Medikamenten gingen in die Heimat ab, um dort die größte Not zu lindern. Die gemietete Halle füllte sich immer mehr, alle wollten am Hilfswerk mittun.

Die Menschen kamen auch weiterhin, und so wurde im Jahre 1951 aus dem Wohltätigkeitsverein der „Österreichische Verein Edelweiß“ gegründet. Leider haben zu Beginn einige Unverantwortliche eine Mißwirtschaft getrieben und keinen Fortgang erzielt. Nach Aufdeckung dieser Übelstände haben sich Idealisten gefunden (der jetzige Präsident, Herr Franz Schmidt aus Heiligenbrunn, der Bruder des Hauptschuldirektors Schmidt in Mattersburg, war damals auch schon Mitglied des Vereines), sie machten reinen Tisch und in kurzer Zeit war es mit viel Mühe und Fleiß gelungen, den Österreichischen Verein Edelweiß auf eine beachtliche Höhe zu bringen.

Das heutige Gebäude stellt ein Restaurant dar, ein Stockwerk mit vielen Zimmern und einem für die jetzige Zeit viel zu kleinen Saal. Als Speisehaus genießt es einen guten Ruf, ist weit und breit bekannt und zählt täglich viele Gäste. Es ist seit Juli 1957 Eigentum des Vereines. Wenn man bedenkt, daß dieser junge Club eine Summe von 90.000 \$ erstellen konnte, heute schuldenfrei

## „EIN GRENZLAND BAUT AUF“

Unter diesem Titel hat sich unsere Heimat nach 26 Jahren wieder durch eine Landesausstellung, die in der Zeit vom 12. bis 20. Oktober auf dem Freigelände der Kaserne in Eisenstadt stattfand, der Öffentlichkeit vorgestellt, hat in repräsentativer und moderner Form gezeigt, was es in den letzten Jahrzehnten an Aufbauarbeit geleistet hat.



Der Musikzug der in Eisenstadt stationierten Einheit des neuen österreichischen Bundesheeres gab bei der Eröffnungsfest den festlich beschwingten Auftakt. Höchste und hohe Persönlichkeiten der Regierung, des öffentlichen Lebens, Vertreter des Bundes und der einzelnen Länder — waren bei der Eröffnung dieser stolzen Leistungsschau eines armen Grenzlandes zugegen. Landeshauptmannstellvertreter Alois Wessely und Landesrat Regierungsrat Josef



Lentsch (siehe Bild!) hielten wohlbeachtete, aufschlußreiche Ansprachen, verwiesen auf die Schwierigkeiten, mit denen unser Heimatland seit seinem Bestehen bis zum heutigen Tage zu kämpfen hatte und lenkten die Beachtung der Gäste auf die Aufbauarbeit seit Beendigung des 2. Weltkrieges.

Besonders bemerkenswert waren die offiziellen Leistungsschauen der einzelnen öffentlichen Stellen. Neben geschichtlichen und kulturellen Darstellungen wurde in vielfacher Hinsicht gezeigt, daß auch ein armes Land, wie es das Burgenland ist, durch sinnvolle und planvolle Maßnahmen mit wenigen Mitteln ein Höchstmaß an Erfolgen erzielen kann.

Die vielen Schul-Neu- und Umbauten, der fortschrittliche Straßenbau, die vielfältigen sozialen Leistungen, die Übersichten der Religionsgemeinschaften, all das gab in gedrängter Fülle einen Rechenschaftsbericht über die Arbeiten des vergangenen Dezenniums.

Daß Burgenland ein Agrarland ist, wurde so richtig durch die Sonderschauen der Landwirtschaftskammer unterstrichen. Dabei zeigte es sich, daß der heimische Landwirt oft mit Unrecht als rückständig und fortschrittsfeindlich angesehen wird. Die ausgestellten Exponate gaben einen durch ihre Vielfalt fast verwirrenden Eindruck von der Leistungskraft und Modernisierung unserer bäuerlichen Wirtschaften.

### Handel und Gewerbe

Die relativ kleine, aber leistungsfähige gewerbliche Wirtschaft des Landes zeigte neben Spitzenerzeugnissen handwerklichen Könnens eine Übersicht über die Hauptrohstoffe des Landes sowie der Halb- und Fertigwarenproduktion der Industrie. Auch der burgenländische Kaufmann strebt nach Verbesserung seiner Betriebsrichtungen, was durch einen vielbestaunten Musterladen augenfällig dokumentiert wurde. Die enge Verbindung der gewerblichen Wirtschaft zur Landwirtschaft zeigten Sonderschauen der Müller, des Weingroßhandels und des Landesproduktenhandels.

Interessant und für den Großteil der Besucher sicherlich neu war eine Zusammenstellung aller Auslandsstaaten, mit denen burgenländische Firmen Kontakte unterhalten.

Eindrucksvoll war der Abschluß der Ausstellung: Ein Festzug mit Vorführungen burgenländischen Brauchtums vor Tausenden von Zuschauern in den Straßen der Landeshauptstadt. Hier wären die Fahnenmacher aus NECKENMARKT neben dem Hochzeitszug aus LUTZMANNSBURG zu erwähnen, aber auch die Ratschenbuben aus GROSSHÖFLEIN und UNTERKOHLESTÄTTEN, die Robischantanz-Burschen aus MARZ mit dem Faschingszug aus UNTERKOHLESTÄTTEN und dem Blochziehen aus KLEINHÖFLEIN. Darunter mischte sich der Lärm der „Halterschmalzer“ und Weingartenhüter aus GROSSHÖFLEIN. Sie boten zusammen mit den Trachtengruppen aus EISENSTADT, RUST, STINATZ, RECHNITZ, MITTER- und UNTERPULLENDORF, ALLHAU, LOIPERSBACH, MÖRBISCH, RETTENBACH, SIEGGRABEN, UNTERWART und KOBERSDORF ein unvergeßliches Bild kraftvoll-lebendigen Volkstums des Grenzlandes Burgenland.

Das alte Gewerbe des Landes, das heute nur mehr in wenigen Orten ausgeübt wird, wurde durch die Töpfer aus Stooß und die Simperlmacher und Korbflechter aus Piringsdorf dargestellt.

Den endgültigen Schlußpunkt bildete ein fröhliches Volksfest auf dem Ausstellungsgelände.

Abschließend kann festgestellt werden, daß das allgemeine Echo über das Gesehene durchwegs positiv war.

## Goldene Hochzeit in St. Paul

Am 29. Sept. feierten die Eheleute Heller John u. Susan, geb. Pilles, die 50. Wiederkehr ihrer Hochzeit (die 1907 in der St. Bernardo Church in ST. PAUL stattgefunden hatte) im Heim ihres Sohnes — im Kreise zahlreicher Freunde, die sogar teilweise seinerzeit auch bei der grünen Hochzeit Gäste gewesen sind, wie Joseph Heller, Christ Tschida, Steve Schmidt, A. Taschner, Joseph Andert, E. Herman, Jos. Schuster, Matt Kolnberger, Ted Sauer, Don Delsing — alle samt ihren Gattinnen, weiters Mary Preisser, Anne Kisch, Jo Ann Kisch, Elizabeth Preiner, Rosalie Janish, Mary Loeffelman, Rose Sager, Eliz. Pitzl, P. Platzen, Marg. Goebel, Mary Rosner, Eliz. Groess, Jack Washenberger, Mike Mollner, Julie Gangl, Eliz. Musch, J. Moellner, George Aiker — und als besondere Freude: ein eben anwesender lieber Besuch aus der alten Seewinkel-Heimat, Elizabeth Pilles, geb. Perschy (Hauptschullehrerin in FRAUENKIRCHEN). — Ein festlicher Tag bei herrlicher Sonne, — erlesene Tafel und viele Blumen und viele Geschenke.



### Industrie ins südliche Burgenland

Die unermüdlichen Bemühungen unseres Landeshauptmannes Kom. Rat Johann Wagner waren immer darauf gerichtet, in dem mit Industrie sehr stiefmütterlich bedachten Burgenland durch Errichtung von Industriezweigen ständige Arbeitsplätze zu schaffen. Er ließ bisher nichts unversucht, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Burgenland, das als Notstandsgebiet erklärt wurde, hat durch ermäßigte Steuerzahlung die Möglichkeit geschaffen, daß sich Unternehmer aus allen Teilen Europas, sogar aus Übersee, für den Aufbau von Industrieanlagen in den industriearmen Gebieten des Burgenlandes interessieren.

Es haben sich bereits einige Firmen mit verschiedenen bgl. Gemeinden zwecks Verfügungstellung von Plätzen zur Errichtung von Industrieanlagen in Verbindung gesetzt. Auch mit der Vertretung der Marktgemeinde Stegersbach verhandelte bereits eine Holzverarbeitungsfirma. Bei der dieser Tage erfolgten ersten Gemeinderatssitzung unter dem neuen Bürgermeister Johann Murlasits wurde der Beschluß gefaßt, dieser Firma 3 ha Grund kostenlos zur Verfügung zu stellen. Falls dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt würde, könnten bis 300 Personen Beschäftigung finden.

Auch in Güssing fanden schon Verhandlungen zwischen der Gemeinde und zwei Firmen statt, die hier eine Wäschefabrik und eine Strumpffabrik errichten wollen. Auch hier wurde der notwendige Grund zur Verfügung gestellt. 400 Personen könnten dadurch Arbeit und Brot finden, wenn die geplanten Objekte verwirklicht werden. Auch andere Gemeinden des südlichen Burgenlandes bewerben sich darum, daß in ihrem Bereich ein Industriezweig aufgebaut wird.

### Güssing wird Garnisonsort

Bis jetzt waren in den zwei Grenzbezirken des südlichen Burgenlandes Güssing und Jennersdorf keine Garnisonen. Der Bez. Oberwart hat sogar zwei Garnisonen, in Pinkafeld und in Oberwart. Nun soll in Güssing mit dem Bau einer Kaserne baldigst begonnen werden, damit die Kaserne schon spätestens Mitte Mai 1958 bezugsfertig dasteht. Wirtschaftliche Vorteile werden aus der Errichtung einer Kaserne auf alle Fälle erwachsen, und es ist daher verständlich, daß sich die drei großen Orte im südlichen Burgenland, nämlich außer Güssing auch Jennersdorf und Stegersbach, unermüdlich bemühen, um in ihren Ort eine Kaserne zu bekommen. Ein wesentliches Verdienst, daß nun die Garnison tatsächlich nach Güssing kommt, dürfte wohl auf die unermüdlichen Bemühungen des Bezirkshauptmannes von Güssing, des Herrn Hofrates Dr. Mayer, zurückzuführen sein. Die Bevölkerung ist ihm hierfür auch dankbar, wie man aus den Äußerungen von Personen entnehmen konnte.

**BAR & RESTAURANT** eines Burgenländers  
für die Burgenländer

in NEW YORK (28), 311 E., 92 Str.

LE 4-9644 Joe Breitteller  
(aus GERERSDORF)

*Ich muß Ihnen aber auch eine Beschwerde überbringen,*

sagte unser Herr Landeshauptmann nach seiner Rückkehr von seiner USA-Reise zum Präs. der B. G., Dr. T. L., „nämlich über verspätetes Erscheinen der Gemeinschafts-Hefte.“

Und bei dieser Gelegenheit kam es zur Sprache, daß Dr. T. L. für seine so bedeutungsvolle Arbeit im Dienste unserer Landsleute im Ausland unbedingt eine Herabsetzung der wöchentlichen Stundenzahl seiner Lehrverpflichtung bekommen muß.

dasteht, ja, wieder ein ansehnliches Kapital in der Bank liegen hat, muß man dies als große Leistung anerkennen. Präsident Schmidt arbeitet uneigennützig und unermüdlich und plant nun, in 2 Jahren mit Hilfe der Regierung, der Mitglieder und Freunde des Clubs ein modernes, mit allem Komfort ausgestattetes Vereinshaus an Stelle des heutigen, den Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechenden Heimes zu errichten. Damit sollen die Österreicher einen würdigen und heimlichen Platz erhalten, wo sie sich auch in der Fremde wohlfühlen, sich zusammenfinden, kurz: ein trautes „Daheim“ besitzen. Auf diese Art und Weise will der Österreichische Verein Edelweiß sein Ziel und seinen Zweck restlos erfüllen. In diesem Gebäude sollen alle idealen Aufgaben erfüllt werden, die bisher unter schwierigen Umständen, so gut es eben möglich war, gemeistert wurden: Neuankömmlingen aus Österreich zu helfen, die sich in Ontario niederlassen, ihnen beistehen, sie mit der Kultur und Lebensführung in Canada vertraut machen, ihnen Geld für niedrigen Zinsfuß zu leihen, wenn sie sich einrichten oder in unerwartete Schwierigkeiten geraten sind. Es werden — ohne gewinnbringende Absichten — Sendungen mit Lebensmitteln und Kleidern an Gemeinden und Verbände in Österreich geschickt, um der dort herrschenden Not abzuwehren. Österreicher, die hier in der Fremde krank sind oder in Not geraten und für Arztkosten und Medikamente nicht aufkommen können, hilft ebenfalls der Österreichische Verein Edelweiß.

Nicht als die letzte seiner Aufgaben betrachtet es der Club, die Kultur, die Sitten und Volksbräuche der alten Heimat Österreich in seinem Kreise zu pflegen, sowie Geselligkeiten und gemütliche Zusammenkünfte zu veranstalten.

Jeden ersten Freitag im Monat wird ein Tanzabend gehalten. Der Verein hat seine eigene Musikkapelle; der Tanz endet genau um Mitternacht und schließt mit der Hymne auf die Queen. (Das Bild der Königin sieht man in allen öffentlichen Lokalen, Schulen, Kaufhäusern und bei allen Veranstaltungen.) Jeden Samstag und Sonntag ist Tanzabend. Jung und alt findet sich ein bei Frohsinn und heiterem Gesang; die Musik spielt traute, heimatliche Weisen, Menschen gleicher Art finden sich in der Ferne, und ihre Sprache klingt wie zu Hause.

Während der Unterhaltung bittet der Präsident manchmal um das Wort, wenn er etwas auf dem Herzen hat: Ein Mitglied ist durch Krankheit in Not geraten, es wird beraten, wie hier geholfen werden kann; — eine Familie verläßt Toronto, um sich in den USA. eine neue Heimat zu suchen; er dankt für die treue Mitgliedschaft, die Scheidenden erhalten einen Ehrentanz und werden verabschiedet; — Gäste werden vorgestellt und begrüßt, kommende Veranstaltungen propagiert usw.

(An Sonntagen dürfen in Canada in keinem Lokal, in keiner Gast-

stätte, bei keinerlei Veranstaltungen alkoholische Getränke verabreicht werden; es drohen bei Übertretungen sehr schwere Strafen, besonders wenn dadurch ein Unfall verursacht wird.)

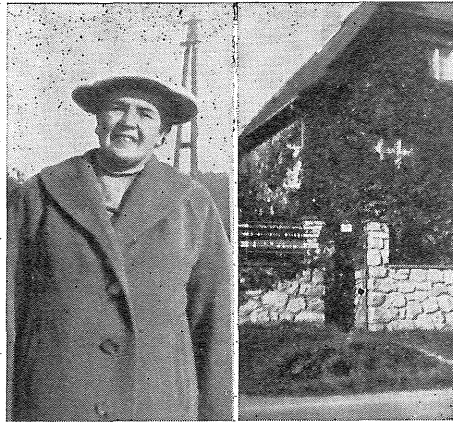
Wenn nun, nach so kurzer Zeit, heute ein Wachsen, Blühen und Gedeihen im Österreichischen Verein Edelweiß festgestellt werden kann, dann ist dies ein Beweis für die unwandelbare Liebe und Ausdauer, ein Bekenntnis der Heimatverbundenheit zu Österreich — und nicht zuletzt ein Beweis des großen Vertrauens, das man der Führung, dem Vorstand und den Ausschüssen entgegenbringt, die für eine gute, ideale Sache arbeiten.

Die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT kann nur wünschen, daß die burgenländischen Landsleute samt und sonders mit im Austrian Club Edelweiß sind, damit sie hineinwachsen in die größere Familie der Österreicher im Ausland! (Elisabeth)

Am 8. September fand weit außerhalb Torontos auf einer Farm (Besitzer Herr Fuchs) bei herrlichem Sommerwetter ein Waldfest (Picknick) statt. Es waren mehr als 500 Leute gekommen, über 100 Autos parkten im Schatten hoher Bäume. Die Tanzterrasse erwies sich bald als zu klein, denn auch die „ältere“ Generation ließ sich vom Tanz nicht abhalten, als Walzer, Ländler und Märsche aus Österreich wie einst daheim erklangen. Der Jugend gehörte der Sportplatz, auf dem Wettspiele ausgetragen wurden. (Begeistert wird von den Österreichern auch in Canada der Fußballwettkampf ausgetragen.) Kinder spielten und tollten auf der großen Wiese, die Leute saßen bei Tisch oder lagerten im Grase und belustigten sich an Gesellschaftsspielen. Für Essen und Trinken war gesorgt, tüchtige Köchinnen bereiteten im Freien Fleisch, Salat, Mocca, auch Eis-Creme fehlte nicht. Es trafen sich alte Bekannte wieder, einige erzählten von der alten Heimat, die sie — nach 30 Jahren Abwesenheit — vor kurzer Zeit besucht hatten. Sie verglichen die Lebensverhältnisse der Heimat mit denen in Canada, schilderten ihre Eindrücke. So gab es für jeden etwas. Die Bindung mit der Heimat bleibt durch Wort, Schrift und Film erhalten. Im weiten, fremden Land herrscht ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl aller deutschsprachigen Menschen, und deshalb fühlt sich hier keiner verlassen oder vereinsamt. Das Einander-Helfen, das Einander-Beraten, Helfen-Wollen, diese edlen Tugenden der Menschheit leben auch bei unseren Auswanderern, bei unseren Landsleuten in der Neuen Welt.

So war dieses gutgelungene Waldfest ein großes Familienfest. Es knüpfte die Bande von Mensch zu Mensch wieder fester. Wo so viele Österreicher vom Baby bis zum Greis ein frohes Beisammensein erleben, lebt die alte Heimat in ihren Herzen wieder auf.

## LIEBEN BESUCH aus AFRIKA



konnte die Leitung der B.G. in Eisenstadt mit herzlicher Freude begrüßen.

Frau Maria Scharnik aus JOHANNESBURG / South Africa weilte vom 13. Juli bis 16. Okt. auf Heimatbesuch bei ihren Angehörigen in WULKAPRODERSDORF, EBREICHSDORF und WIEN. Bevor sie wieder zu ihrem Gatten und zu ihren Söhnen Harry und Jacky nach Johannesburg fuhr, suchte sie die B.G. in der Sylvesterstraße auf, wo die Gründung einer BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFTS-GRUPPE in Johannesburg unter der Führung ihres Sohnes Harry besprochen wurde. Fürs erste konnte die Herstellung und Zusage von Heimatfilmen und Tonbandaufnahmen aus den betreffenden Orten der alten Heimat versprochen werden.

„Womit reisen Sie?“

„Mit der KLM; die scheint mir am sichersten. — Und ist sehr aufmerksam in der Bedienung!“ sagte Frau Scharnik.



## HORITSCHON

— Ende Sept. traf Landsmann Fally Robert samt Gattin Theresia aus den USA zu einem längeren Heimatbesuch ein, freudigst begrüßt vom Bruder, dem hiesigen Bürgermeister Lorenz Fally, und den übrigen Verwandten, die sich zu einer Wiedersehensfeier vollzählig versammelt hatten, auf der unser lb. Besucher eine Tonbandaufnahme mit Grüßen von drüben vorspielte und auch hier wieder Grußsendungen nach „hinüber“ aufgenommen wurden.

— Der Gesangverein „Einigkeit“ veranstaltete am 13. Okt. ein großes Weinlesefest; beim Umzug wurde in 20 schönen Gruppenbildern die Arbeit eines Weinbauern gezeigt, was bei den vielen Gästen großes Gefallen fand.

## FRAUENKIRCHEN ERHÄLT NEUEN KALVARIENBERG

Der altberühmte, durch seine eigenartige Anlage interessante Kalvarienberg vor der Wallfahrtskirche in Frauenkirchen wurde jetzt abgetragen und seitwärts der Kirche in einem Freigelände nach den alten Plänen neu aufgebaut.

Seine Verlegung war notwendig geworden, um Platz für die immer zahlreicher zu dem berühmten Heiligtum reisenden Wallfahrer zu schaffen.

Die zweitürmige barocke Kirche wurde mit ihrem reichen Golddekor und den prachtvollen Marmoraltären jetzt auch innen renoviert.

## BRANDSTIFTUNGEN IM SEEWINKEL

Immer wieder Brände mit Verdacht auf Brandstiftung

Am 9. Oktober um 22.30 Uhr brach in der Scheune des Landwirtes Stefan Thell in APETLON aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der sich auch auf die Nachbarscheune des Landwirtes Leopold Trummer ausbreitete. Hierbei wurden zwei Scheunen, ein Wirtschaftsgebäude u. a. vernichtet.

Um etwa 23.30 des 10. Okt. brach vermutlich infolge Brandlegung in ILLMITZ ein Brand aus, der drei Scheunen vernichtete.

Offensichtlich durch Brandlegung brach am 13. Okt. gegen 13.15 Uhr, als die ganze Gemeinde das Weinlesefest feierte, nunmehr in der Scheune des Landwirtes Georg Klein in APETLON neuerlich ein Brand aus, welcher die Scheune und die darin befindlichen landwirtschaftlichen Geräte vernichtete.

Bei den Bränden handelt es sich zweifellos um Brandlegungen eines Pyromanen.

## KITTSEE

— hat drei neue Glocken, die Dechant Dr. Lex Mitte Sept. einweihte.

## FRAUENKIRCHEN

— Im Alter von 56 Jahren verstarb am 26. Sept. Kath. E h m a n n, Esterhazystr. 26.

## ST. ANDRÄ

— Durch übermäßiges Einatmen von Gärungsgasen im Weinkeller, von wo sie Gemüse holte, erlitt die 77jähr. Landwirtin Maria Pelzer den Tod.

## KLINGENBACH

— Auf dem Arbeitsweg zur Siegendorfer Zuckerfabrik wurden Thomas Hartmann und Anton Csmarits unschuldige Opfer eines Autowildlings; Hartmann war auf der Stelle tot, Csmarits mußte mit schweren Verletzungen ins Eisenstädter Spital gebracht werden.

## MARZ

— Die Gastwirtstochter Grete Schneider vermählte sich mit dem Maurerpolier Matthias Steiner.

## NECKENMARKT

— Jakob Weinhäusl, 69 J., erlag den Verletzungen infolge eines Unfalles mit dem Traktor.

## UNTERPETERSDORF

— Einem Herzschlag erlag plötzlich Anna Lang, geb. Maschler, im 63. Lj.

## LINDGRABEN

— Am 20. Okt. wurden in feierlicher Weise der neurenovierte Kirchturm und neue Glocken eingeweiht. Viele Gäste fanden sich aus der Umgebung zu dieser Feier ein. Nach den kirchlichen Zeremonien erklärte Bürgermeister Anton Kreiner in seiner Ansprache, daß die Errichtung beziehungsweise Renovierung des Turmes und die Beschaffung der Glocken keine leichte Sache war, aber das Zusammenwirken aller hat es ermöglicht, und alle freuen sich daher des heutigen Tages. Die Kapelle Zauner aus Pöttsching sorgte für den Abschluß des festlichen Tages.



## HASCHENDORF, DEUTSCHKREUTZ, OBERLOISDORF und WIEN

waren die Orte, die das Ehepaar Gratz er Matthias und Maria, geb. Burghardt (aus GROSSE POINTE, Michigan) während ihres Heimaturlaubes vom 28. Juli bis 2. Oktober, überall mit größter Freude begrüßt und herzlichst aufgenommen, aufsuchten.

— (Die Leitung der B.G. dankt hier nochmals für die Freude ihres Besuches in der Dienststelle in Eisenstadt.)

## RITZING

— Durch einen Sturz vom Baugerüst verlor der 35jähr. Maurer Rupert Zutz das Leben. — Im 75. Lj. verstarb Magdalena Wessely.

## DEUTSCHKREUTZ

— Franziska Kraill, die Mutter unseres Briefträgers, verstarb im 83. Lebensjahr.

## MARKT NEUHODIS

— Schuhmachermeister Josef Wallner, 21, ehelichte am 2. Nov. Anna Klein, 37.

## RECHNITZ

— Der Parkplatz am Hauptplatz hat nun eine Asphaltdecke.

— Die Arbeiten an den Wasserversorgungsanlagen sind in der Süßgrabengasse beendet; nun kommt der Abschnitt Hauptplatz—Schloßberg—Mühlbachgasse an die Reihe.

— Die Ortsfeuerwehr bekommt einen 2. Motorwagen.

## GROSSPETERSDORF

— Im hohen Alter von 86 Jahren starb Ende Okt. Michael Wurglitsch, 41.

## OBERWART

— Nach langem Leiden starb am 1. November Pfarrer Julius Bajcsy, der langjährige Seelsorger der reformierten Gemeinde Oberwart und Superintendentstellvertreter seiner Kirche.

Pfarrer Bajcsy betreute die reformierte Gemeinde Oberwart 40 Jahre lang. Mit seinen 93 Jahren war er der älteste evangelische Pfarrer Österreichs.

## BERNSTEIN

— Im 86. Lj. verstarb nach kurzer Krankheit Josef Lehner, 191.

## JORMANNSDORF

— Im 73. Lj. verschied Johann Philipp.

## LITZELSDORF

— Ende Oktober verstarb im 56. Lj. Karl Drobits, 154.

## HACKERBERG

— Der 66jährige beliebte Gastwirt Josef Stipits, der einem Herzschlag erlegen ist, wurde unter sehr reger Beteiligung der Ortsbewohner und unter Vorantritt der Musikkapelle Schalk zu Grabe getragen und im Ortsfriedhof in STINATZ beigesetzt. Die Einsegnung nahm der Pfarrer von Stinatz, Hochw. Gregorich, vor. Die Gastwirte aus der näheren Umgebung erwiesen dem verstorbenen Berufsgenossen die letzte Ehre. Am offenen Grabe wurde das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen gewürdigt.

## BURG

— Am 19. Okt. starb Frau Josefa Kornfeind (63) im Alter von 75 Jahren.

— Im 94. Lj. verschied am 17. Sept. Frau Theresia Muhr (72).

— Fam. Prangl (82) freut sich über die Geburt einer kl. Irene Maria.

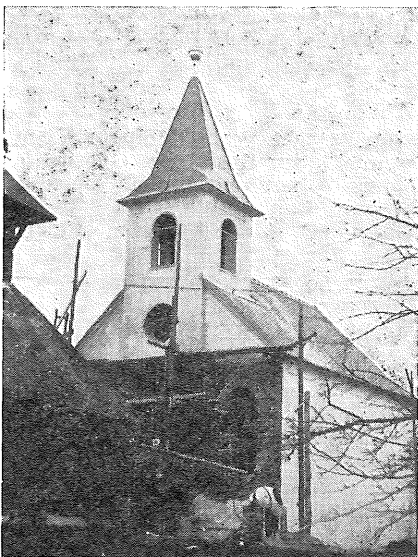
— Zu Fam. Schläffer (48) kam am 31. Aug. als zweites Kind eine kleine Elfriede Rosa.

## STEGERSBACH

— Der Kinobesitzer Adolf Neubauer hat in selbstloser Weise dem Kriegsopferversband, Ortsgruppe Stegersbach, den Film „Ein Mädchen in Flandern“ für die Vorstellung am 17. Nov. kostenlos zur Verfügung gestellt, damit mit dem Reinertrag die restlichen Schulden für das Kriegerdankmal beglichen werden können.

— Mit der Durchführung der Asphaltierungsarbeiten auf der Landstraße von STEGERSBACH über STEINBACH zur Bundesstraße nach OLLERSDORF wurde begonnen. Es wird mit Hochdruck gearbeitet. In den nächsten Tagen kann mit der Fertigstellung gerechnet werden.

## Kirchenbau in NEUHAUS in der Wart



Im vorletzten Heft berichteten wir erstmalig vom Bau einer Kirche in Neuhaus in der Wart und veröffentlichten bei dieser Gelegenheit eine Liste der edlen Spender. Leider unterliefen dabei einige Feh-

ler, die wir hiemit auf Ersuchen des Kirchenrates Obojkovits richtigstellen:  
Konrath Frank u. Hedwig richtig: 25 \$  
Wagner Julius u. Maria richtig: 20 \$  
Wagner Josef richtig: 5 \$

Hinzu kommen:  
Wagner Josef 5 \$  
Knar Adam 10 \$  
Oburgh Rudolf 15 \$

Und bei John Obojkovits soll es statt Wisc. richtig heißen: R. Bridgeman Berrien, Mich.

„Danke schön!“ — ist ein kleines Wort, doch paßt es immer am rechten Ort. Und wenn es aus tiefstem Herzen geht, da klingt es oft wie ein Gebet. So danken wir euch, ihr guten Leut', ihr lieben Landsleut' weit und breit! Vergelten möge die göttliche Macht die Opfer, die ihr dargebracht! Wir grüßen euch in aller Welt und danken für das viele Geld.

Von Emil Knar, NEW YORK, auch im Namen seiner befreundeten Landsleute Alois Prosser, John Baldasti, Martin Deutsch, Joseph Thomiser, Angela Pomper und aller Sammler in Amerika an alle gutherzigen Spender drüben und daheim, sowie im Nachbarort JABING.

## Einkehrtag in Sziget

Am 29. Sept. hatte Sziget in der Warth einen großen Tag. Mit Autobussen aus Wien und Graz trafen an die 400 evangelische Flüchtlinge in diesem kleinen Dorf ein. Aber auch zahlreiche Burgenländer ungarischer Zunge waren herbeigeeilt, um mit den Ungarnflüchtlingen und den Einheimischen einen „c s e n d e s n a p“ (Einkehrtag) mit Gottesdienst, Abendmahlsfeier und geistlichen Vorträgen zu feiern. Diese auch vom Wetter begünstigte Veranstaltung verdanken die Teilnehmer dem Lutherischen Weltbund, der auch die Reise- und Verpflegskosten trug.

Im Gottesdienst predigte der Ortspfarrer Johann Wallner. Die Gesamtleitung lag in der Hand von Pastor Stefan Szépjaluši, dem Sachbearbeiter für die Ungarnflüchtlinge beim Lutherischen Weltbund in Wien. Auch der Senior-Vertreter des Lutherischen Weltbundes in Wien, Pastor Theodore Althof (USA), und Superintendent Gustav Dörnhöfer waren erschienen.

## Neue Wasserleitungen im Südburgenland

### GÜTTENBACH und RETTENBACH

Am 8. Sept. fand in Güttenbach die Einweihung der Teilwasserversorgungsanlage des Ortes statt.

Die kirchliche Weihe nahm der Kreisdechant Msgr. Herzog aus Gaas vor, welcher ein Kind der Gemeinde Güttenbach ist. Nach dem Weiheakt schilderte er in seiner Ansprache die bisherige schwierige Wasserversorgung der Gemeinde.

Auch die Gemeinde Rettenbach konnte am 15. Sept. die Inbetriebnahme der Ortswasserleitung unter großer Anteilnahme der Bevölkerung des Ortes und der benachbarten Gemeinden feiern. Nach der Einweihung durch den evangelischen Pfarrer Weichselberger sowie dem katholischen Pfarrer Neuwirth beglückwünschte Bezirkshauptmann Dr. Dax die Gemeinde zu ihrer großen Leistung.

## OLBENDORF

— Anlässlich der Pensionierung des Schuldirektors Oberschulrat Emmerich Bauer, der alle 45 Dienstjahre seiner Heimatgemeinde gewidmet hat, bereitete ihm die ganze Gemeinde eine schöne und sehr herzliche Abschiedsfeier. Tiefgerührt dankte Oberschulrat Bauer für die ihm bereitere Ehrung. Oberschulrat Bauer nimmt jedoch nur von der Schule Abschied, er verbringt seinen Lebensabend zur Freude der Bewohner in seinem geliebten Olbendorf, dem er auch als Pensionist noch als Organist und Chorleiter dienen will.

## DIE KIRCHE IN NORTHAMPTON JUBILIERTE

Am 6. Okt. beging die kath. Kirche in NORTHAMPTON ihr GOLDENES JUBILÄUM (1907—1957) in sehr feierlicher Weise.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvesterstraße 29. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben. — Druck: Michael R. Rötzer, Eisenstadt, Joseph Haydngasse 41.

EIN INNIGES „VERGELT'S GOTT!“ kommt aus JABING zu Frau Anna Höfler, geb. Lörinz, und ihrer Kusine Maria Jeswein nach CHICAGO für die Anschaffung der herrlichen Kokosläufer für die Kirche in ihrem Heimatdorf.

### RÄUMUNG DES ZICKENBACHBETTES

#### Maßnahmen zur Verhinderung der alljährlichen Überschwemmungen

Zusammen mit dem Strembachtal bildet das Tal des Zickenbaches ein landwirtschaftlich sehr wichtiges Gebiet, das besonders für die Futtermittelversorgung der Viehzucht im Bezirk Güssing Bedeutung hat. Leider waren beiden Täler häufig überflutet, wodurch das Futter verschlammte und überdies durch den gefährlichen Leberegel verseucht wird. Die Folge ist starkes Absinken der Milchproduktion. Mit Rücksicht auf diese Umstände wurde schon im August 1933 mit der Regulierung des Strembaches begonnen und diese Arbeit nach der Unterbrechung durch den Krieg 1950 durch die Wasserbauabteilung der Landesregierung wieder aufgenommen.

Derzeit ist die Regulierung des Strembaches von der Mündung her noch nicht bis zur Einmündung des Zickenbaches fortgeschritten. Da jedoch die Verhältnisse im Bereich des Zickenbaches, der 10 Gemeinden durchfließt, dringend einer Regelung bedürfen, muß unter allen Umständen dafür gesorgt werden, daß das im Zickenbach von Zeit zu Zeit auftretende Hochwasser wesentlich rascher als bisher abfließen kann. Zu diesem Zweck soll nun das gesamte Bachbett bis im Bereich der Gemeinde Rohr auf einer Länge von fast 17 km von Strauchwerk und sonstigen Verwachsungen befreit werden. Überdies soll die Bachsohle in bestimmten Abschnitten vertieft und dadurch ein einheitliches Gefälle geschaffen werden. Im Rahmen dieser Arbeiten ist stellenweise eine Vertiefung um nicht weniger als zwei Meter erforderlich, wozu auch eine Verlegung des Bachbettes notwendig ist.

Die Arbeiten beginnen in allernächster Zeit. Der Kostenaufwand dürfte sich auf mehr als 1.5 Millionen Schilling belaufen.

### DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF

— In den Ruhestand trat der verdiente Schulmann, Direktor Karl Tunkl. Schulkinder, Lehrkörper und Bevölkerung dankten in einer Abschiedsfeier ihrem alten Lehrer herzlich für seine Verdienste. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayer u. Bezirksschulinspektor Simon sprachen ebenfalls Dank und Anerkennung aus. Auch als Feuerwehr-Bezirksinspektor hat er für das Wohl seiner Mitbürger gearbeitet. Tiefgerührt dankte Dir. Tunkl für die Ehrung und versprach, auch im Ruhestand seinen Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

### KROAT. EHRENSDORF — ein sterbendes Dorf?

In der Schulchronik von Kroat. Ehrendorf ist es zu lesen: Vor 50 Jahren betrug die Schülerzahl 76. Und heute? Nur 12 Kinder sitzen in der Klasse.



### JABING — EISENZICKEN

— Mühlenbesitzer Karl Wölfel (52) verstarb am 8. 11. nach schwerer Krankheit im 69. Lj. Er wurde nach Eisenzicken überführt, wo im Elternhaus (27) die Einsegnung stattfand.

### JABING

— Am 8. Oktober schloß Paula Tomisser, 247, mit dem Landwirtssohn Rudolf Ehrenhöfer, 105, den Bund fürs Leben.

— Dem Ehepaar Josef und Justine Titz, 58, wurde ein Mädchen geboren.

— Am 25. Sept. starb nach langem, schwerem Leiden der Landwirt Alois Tauss, 151 (Vater unseres Mitarbeiters).

## BRICK WORK and GENERAL REPAIRING

St. Louis, Mo  
1833 Veronica

Andrew Strinni Ev 1-0788  
(aus Deutsch Schützen)

## RÜCKFAHRT ZU ZWEIT

Mary Janisch aus NEUHAUS in der Wart, die vor einem Jahr aus SANTA MONICA, Calif., allein auf Heimatbesuch kam, hat hier in dieser Zeit in Josef Tarnok nicht nur den Gefährten für die Rückfahrt, die am 7. Nov. erfolgte, sondern für das ganze Leben gefunden. — (Von rechts nach links: Josef Tarnok. Mary Janisch — nun bereits verheiratete Tarnok, die Großmutter Theresia Baldasti und der Bruder des glücklichen jungen Ehemannes Hermann Tarnok aus GROSSPETERSDORF vor der Abreise auf dem Bahnhof in Oberwart.)

### KOHFIDISCH

— Johann Balla war mit seiner Frau in Gaisbrunn in Niederösterreich beschäftigt und wurde auf dem Heimweg von der Arbeitsstätte auf der Straße von einem Personenkraftwagen niedergestoßen und so schwer verletzt, daß er auf der Fahrt ins Krankenhaus starb.

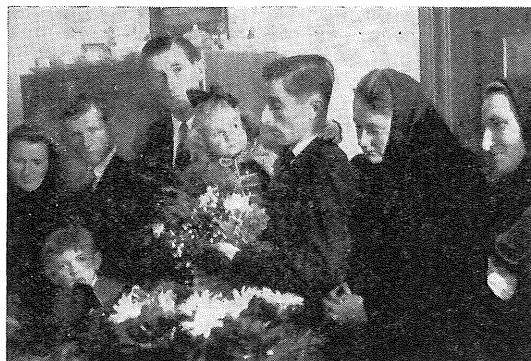


### UNTERBILDEIN

— Hier nun auch das Bild von der Doppelhochzeit, von der wir bereits berichtet haben: Die Zwillingsschwester Maria und Scholastika Mittl, Nr. 15, mit ihren jungen Ehemännern Albert Müllner, Nr. 8, und Josef Ungerböck aus KIRCHSCHLAG.

### HARMISCH

— Am 28. Okt. verließ Johann Nemeth, 2, samt Gattin Rosa, geb. Geosits, 7, und Kindern Albert und Johann die alte Heimat, um nach NEW YORK (zu seinem Bruder nach BRONX) auszuwandern.



### HARMISCH

— Am 3. Oktober nahmen von ihrer toten Mutter bzw. Schwiegermutter, Katharina Stubits, geb. Kiss, Haus-Nr. 37, schmerzlichen Abschied (v. l. n. r.) die Tochter Maria und Gemahl Eduard Geosits, die Söhne Georg und Johann mit Kind und Gattin Hermine und Georgs Gattin Rosa.

URBERSDORF

— Am 17. 7. verschied Frau Leopoldine Keppel (50) im 80. Lebensjahr.

GLASING — konnte im heurigen Sommer viele Heimatbesucher begrüßen:



John Gassler samt Gattin.

Weiters: Alois Bodisch samt Gattin, Fam. John Unger (N.Y.) und Frau Rosina Mondschein (schon zum 2. Male seit Kriegsende).

Nach 33jährigem Aufenthalt in den USA kehrte Karl Nikles in die alte Heimat zurück.

— Am Kirtag (29. 9.) eröffnete Robert Tukovits sein neuerbautes Gasthaus (mit Fremdenzimmern mit Bad!).

— Eine 2. Wasserstelle wurde gebaut und die alte vergrößert. Beide zusammen fassen 95.000 Liter.

— Dank den Spenden der treuen Ortskinder in Übersee konnte eine Motorspritze (RW 25) samt Schläuchen angeschafft werden.

— Der Ausbau der Straße Glasing—St. Nikolaus ist schön vorgeschritten. Leider mußten aus finanziellen Gründen die Arbeiten vorübergehend eingestellt werden.

# Die Weihnachtsnummer erscheint in 14 Tagen.

## GROSSMÜRBISCH

— Am 15. Sept. fand hier das Gründungsfest des Männergesangvereines statt. Nach der hl. Messe gab die Güssinger Stadtkapelle ein flottes Platzkonzert. Mit einem Begrüßungslied empfing der Chor die Festgäste, so besonders den Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayer, und die verschiedenen Vereine.

Nach Festansprachen des Herrn Oberschulrates Eigl von Stegersbach und des Herrn Bezirksschulinspektors Simon zeigten die anwesenden Singvereine ihr Können. Als krönenden Abschluß des festlichen Programmes sang der neugegründete Chor unter Leitung des Herrn Lehrers Theo Prenner Walzer von Strauß, wofür sowohl der Chor wie auch der Chormeister den wohlverdienten begeisterten Applaus ernteten.

## DEUTSCH EHRENSDORF



Rupert Mattis, der Sohn unseres Herrn Bürgermeisters (dessen Amtsgeschäfte seit 1945 Rupert erledigte), verließ am 22. Oktober seine Heimat, um in TORONTO sein Glück zu versuchen. Mit ihm reisten — ebenfalls nach Canada — Karl Stranzl aus DEUTSCH-BIELING und Seranits aus REINERSDORF.



## Abschied von Kroat. Ehrendorf

*nahm nach 10jährigem Wirken Schuldirektor Valentin Resetarits, um die Leitung der Volksschule in GAMISCHDORF zu übernehmen. — Dieser Abschied fiel beiden Teilen wirklich schwer: dem scheidenden Lehrer, der sich in diesem landschaftlich reizenden Dörflein mit seinen gutmütigen und gutherzigen Menschen schon sehr eingelebt hatte, ebenso schwer wie allen Bewohnern, die ihren Lehrer, den geistigen und kulturellen Führer ihres Dorfes, so recht ins Herz geschlossen hatten. Sie wissen, was sie in Direktor Resetarits besessen haben und was sie nun in ihm verlieren: er war es, der Kr. Ehrendorf gewissermaßen aus einem Dornröschenschlaf erweckte und ein reges kulturelles, aufbauendes Leben in den Ort brachte, erwähnen wir nur den Gesangverein, die Rot-Kreuz-Tätigkeit, die Errichtung des Kriegerdenkmales, die Anschaffung eines Harmoniums usw. usw. Und in allem stand ihm als verständnisvoller und unermüdlicher Kamerad seine Frau helfend zur Seite.*

*Viele Tränen gab's beim Abschied, der kein ganzer und endgültiger sein soll, denn beide Teile versprechen, einander nicht ganz „aus den Augen zu verlieren“. (So wird Dir. Resetarits auch weiterhin die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT's-Vertrauensstelle in Kr. Ehrendorf betreuen.)*

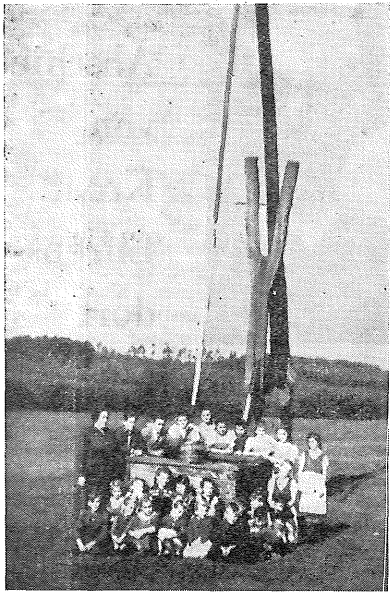


## Der Heimatbesuch brachte alle 8 Geschwister zusammen

Im September ds. J. weilten Frau Zita Mar (aus NEW YORK) und Augusta Unger (aus MASPETH, N.Y.), beide geborene Wiesler aus DEUTSCH SCHÜTZEN, 113, auf Heimatbesuch zur großen Freude ihrer Geschwister (v. l. n. r.): Florian Wiesler (DEUTSCH SCHÜTZEN), Anna verehl. Baumann (WIEN), Gisela verehl. Kuplent (WIEN), Maria verehl. Weber (WIEN), Sebastian Wiesler (WIEN), — Zita verehl. Mar —, Augusta verehl. Weber — und Emanuel Wiesler (Schuldirektor in EDLITZ).



NUR NOCH AUF DIESEM BILD



ist der Brunnen im Tal bei STEINFURT zu sehen, dieses liebe Tratschplatzlerl der Frauen und Mädchen, denn er wurde abgetragen und soll demnächst zugeschüttet werden. Immer mehr Brunnen werden oben im Dorf gegraben. Stefan Ranftl, Nr. 2, hat sogar die erste Wasserleitung im Dorf. Ja, Steinfurt baut auf! 5 Traktore gibt es bereits im Ort. Die Steinfurter sind fleißig und recht wirtschaftlich!

— Das Bild zeigt Frau Schuldirektor Irene Prenner mit den Mädchen, wie sie kurz vor dem Niederreißen des Brunnenaufbaues Abschied genommen haben von diesem traulichen Wahrzeichen ihres Heimatdorfes.

Aus LOS ANGELES kommen von Stefan Klepeis viele liebe Grüße an Stefan Deutsch u. Gattin in BURG, sowie an seine Schwestern Rosina Unger in STREM 139, Maria Sulz in INZENHOF 15 und Theresia Marx in GROSSMÜRBISCH 75.

Knapp vor Druck:

STEINFURT

— Maria Jelensits, 18, verstarb am 4. Nov. im 82. Lebensjahr. Im Namen ihrer 4 Kinder in den USA sagte die Schülerin Gober Erna liebe Abschiedsgrüße und legte einen Kranz mit der Inschrift „Die letzten Grüße von den Kindern in USA“ nieder.

Den Kindern der Verstorbenen in den USA, Theresia Mirakovits in NORTHAMPTON, Pauline Heger in L. I., NEW-YORK, Maria Krautsdorfer in NEW-YORK-CITY 27 und Anna Haaga in L. I., NEW-YORK sendet ihre Nachbarin Prenner Irene ihr innigstes Beileid. Das Muttergrab bleibe ein Band, das sie alle weiterhin an die Heimat bindet.

## STEINFURT

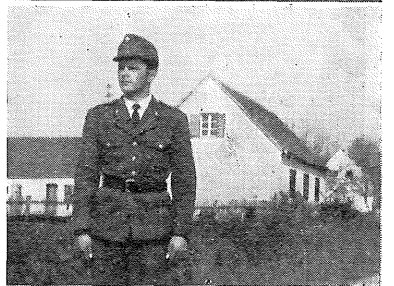
— Als der Präsident der B.G. hier Ende Okt. die in den USA gedrehten Farbfilme zeigte, traf er vor dem Elternhaus („Mühl“ Nr. 41 im Obertrum) den ersten Steinfurter Soldaten des neuen österreichischen Bundesheeres, Walter Masek, der gerade auf Urlaub war. Die grünen Aufschläge (Gebirgsjäger) zierte bereits der Gefreitenstern.

STEINFURT und  
SCHACHENDORF

— Rosa Nemeth, Nr. 21, wurde am 8. Sept. in der Gnadenkirche Maria Weinberg mit Georg Branji aus Schachendorf 151 getraut. Ihre Freundinnen bereiteten ihr einen sehr schönen Abschied, beim Elternhaus und in Gaas: liebe Worte, herrliche Blumen und viele Tränen.

ZWEI ÜBER 100-JÄHRIGE BIRNBÄUME  
MUSSTEN FALLEN,

der eine, als Fam. Jelensits in STEINFURT Nr. 18 den Platz für das neue Haus benötigte, und der andere, als beim Haus der Fam. Nemeth, Nr. 21, ein 34 m tiefer Brunnen gegraben wurde.



## KUKMIRN



Unser Bild zeigt den siebenjährigen Gustl Zotter aus KUKMIRN, der vor einem Jahr allein aus Amerika mit einem Flugzeug der KLM nach Europa zurückkehrte und wohlbehalten in seinem Heimatdörfchen landete. Seine Eltern Gustav und Theresia Zotter wanderten mit ihrem Kinde vor zwei Jahren nach Nordamerika aus. Sie wollten aber, daß ihr Gusterl im Heimatort die Schule besucht, denn gewiß haben auch sie die Absicht, wenn sie ihr Ziel erreicht haben, heimzukommen. Fragt man den kleinen Gusterl, ob er wieder nach Amerika reisen will, so meint

er, es sollen lieber seine Eltern bald kommen, denn es gefällt ihm hier viel besser als drüben. Er befindet sich auch bei seinen Verwandten, der Familie Rev. Insp. Windisch, in guten, fürsorglichen Händen.

— Unerwartet verschied am 4. Sept. im 71. Lj. Frau Theresia Zambó, 8. Welch großer Beliebtheit sich die Verstorbene erfreute, beweisen die vielen Menschen an ihrem Leichenbegängnis. Josef Läckner, 109, starb nach qualvollem, schwerem Leiden am 25. Okt. im Alter von 78 Jahren. Außer zahlreichen Trauergästen begleiteten die Ortsfeuerwehr mit Musik, der Männergesangsverein und der Kriegspopferverband den Dahingeshiedenen auf den Gottesacker. Dir. i.R. Josef Karner würdigte am Grabe das arbeitsreiche Leben des Verstorbenen.

— Straßenverrohrung — Güterweg. — Schulneubau. — Wenn Fremde nach Kukmirn kommen, so stellen sie sofort fest: Hier geschieht was! Dank dem rührigen Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein ist im Laufe des Sommers und Herbstes weit über die Hälfte des Dorfes verrohrt worden, wodurch sich das Straßenbild vollkommen verändert hat. Im Frühjahr wird mit dem restl. Teil der Verrohrung fortgesetzt werden.

— Auch der Ausbau des Güterweges schreitet vor, so daß zu hoffen ist, daß auch die abseits vom Verkehr liegenden Berghäuser bald erschlossen sein werden und sie ihre landwirtschaftlichen Produkte leichter absetzen werden können.

— Am Schulneubau wird eifrig gearbeitet, und es besteht die gute Hoffnung, daß im kommenden Schuljahr das Haus bezogen werden kann.

**Achtung!**

**HEIMATBESUCHER!**

**Achtung!**

*Unser Reisedienst-Wagen*

*bringt Sie vom Ankunftsbahnhof bzw. Flugplatz bis in ihr Heimatdorf und holt Sie wieder für die Rückfahrt vom Elternhaus ab.*

*Aber Sie müssen uns rechtzeitig den Ankunftsstermin bekanntgeben!*



## Es war im Jahre 1925

als man in KÖNIGSDORF zur evangel. Volksschule einen Glockenturm baute — und dieser mit Hilfe von Spenden der Ortskinder in Übersee 3 herrliche Glocken erhielt. Noch ist die Liste der Spender vorhanden; einige von diesen werden vielleicht nicht mehr am Leben sein, wohl aber deren Nachkommen.

Hier ihre Namen in dankbarem Gedenken:

ALLEN TOWN: *Trinkl J.* (100 Dollar), *Zotter 84* (29), *Fischl Rud.* (50), *Hettlinger Jul.* (50), *Holler Ad.*, *Fischl Fr.*, *Walter K.*, *Koefer Rud.*, *Wirth J.*, *Mattes Jos.* 8 (15), *Pummer/Wirth Caec.*, *Augustin Fr.* (20), *Blaukowitz Fr.* (50) u. *Rosie, Fischl/Dez Celia*, *Zodl J.*, *Pumm R.*, *Brü. Lamm*, *Deutsch J.* 94, *Wirth R.*, *Trinkle L.*, *Golatz Th.*, *Eichner Ros.*, *Jandrisevitz Matth.*, *Leitgeb Emma* u. *Julia*, *Fasching Th.*, *Scherman J.*, *Buchfeller Fr.*, *Haffner Sam.*, *Steiner G.*, *Flamisch Karol.*, *Zotter Ros.*, *Ruisz Ros.*, *Buttleiner J.* (10), *Zieger Fr.*, *Krobboth Cel.*, *Zotter Ther.*, *Trinkle Fr.*, *Muhr J.*, *Augustin J.*, *Deutsch J.*, *Pfingstl M.*, *Trinkle Rud.*, *Frantz Gust.* (10), *Wirth Al.*, *Korar Stella* u. *J.*, *Brunner Alb.* u. *Julia*, *Wagner Cel.*, *Ifkowitz J.*, *Fabian Fr.*, *Feiertag L.* u. *J.*, *Holler J.*, *Zach J.*, *Muhr/Emaus J.* (25), *Korntheuer Fr.* (10), *Frantz R.*, *Blos Julia* (15), *Karner/Weber Julia* (20), *Trinkle Jos.* (10), *Mattes Hel.*, *Trinkle C.*, *Bolatz G.*

PHILADELPHIA: *Perl Rud.* u. *Freunde* (21), *Pernitz Jul.*

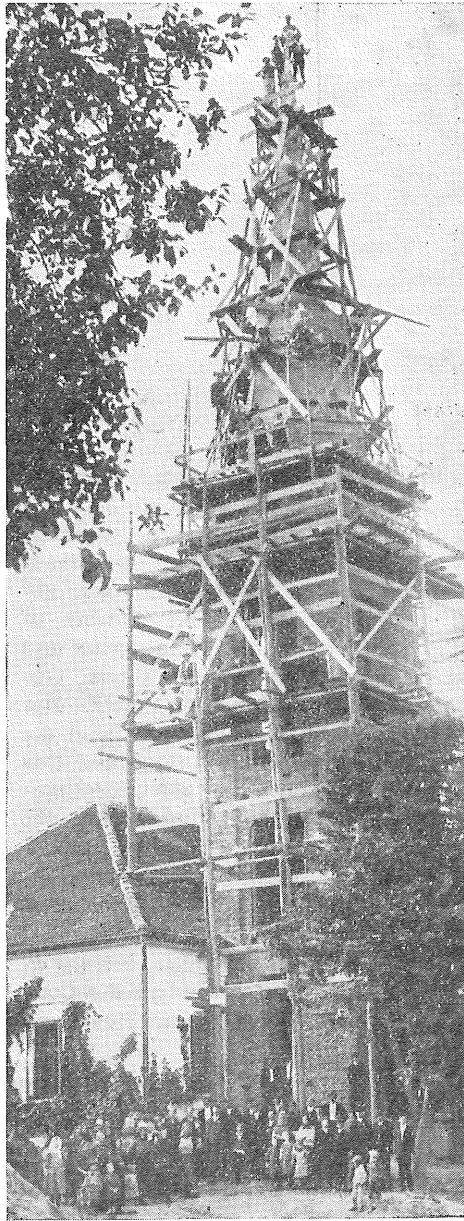
NEW YORK: *Wirth L.* (15), *Korntheuer J.*

NEWARK: *Deutsch J.* 94 (10), *Duld Fr.*

MILWAUKEE: *Pernitz K.*, *Prem B.*, *Fischl C.*, *Deutsch A.*, *Levitch M.*, *Braun G.*, *Panner E.*, *Hart A.*, *Pernitz J.*, *Fandl Th.*, *Haftl R.*, *Trinkel J.*, *Unger J.*, *Deutsch R.*, *Fischl F.*, *Sopper Alb.*, *Kremnitzer J.*, *Yost G.*, *Korntheuer J.*, *Goelinger R.*

Wie wir im I. Jhg. bereits berichteten, gingen die Glocken im letzten Krieg verloren und der Turm wurde arg zerstört, mit Hilfe der heimischen evangelischen Bevölkerung aber wieder aufgebaut.

Nur die Glocken fehlen — noch immer.



## Rudersdorf hat eine Hauptschule

Zur feierlichen Weihe und Eröffnung der neuen Hauptschule in Rudersdorf hatten sich als Festgäste die Landesräte Lentsch und Billes, Abg. Dr. Grohotolsky, Oberregierungsrat Dr. Wolf sowie zahlreiche Bürgermeister und Lehrer des Lafnitztales eingefunden.

In der Festsitzung des Gemeinderates berichtete Bürgermeister Brunner über das Werden der neuen Schule, die 6 Klassenräume, einen Physik- und Turnsaal, Umkleide-, Geräte-, Handarbeits- und Werkzeugräume sowie Direktionskanzlei, Konferenzzimmer, zwei Lehrmittelzimmer und die erforderlichen Nebenräume umfaßt. Die Klassenräume sind mit modernen Elektroraumheizungsanlagen ausgestattet. Im Wohntrakt befindet sich eine Lehrerwohnung. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf 3.2 Millionen Schilling.

In einem Festzug begaben sich sodann die Gäste vom Gemeindeamt zur Schule. Vor der Schule wurde eine Feldmesse zelebriert. Anschließend nahmen Dechant Schaffer und der evangelische Pfarrer Marechardt aus Fürstenfeld die Weihe des Gebäudes vor.

Nach Übergabe der Schlüssel an Hauptschuldirektor Halwax und einem Rundgang durch die Anstalt schloß die Eröffnungsfeier.

Für die Errichtung einer Hauptschule in Rudersdorf sprach vor allem, daß Rudersdorf inmitten eines dicht besiedelten Gebietes liegt. Aus den in Betracht kommenden Sprengelgemeinden führen bis jetzt rund 150 Schüler täglich nach Fürstenfeld in der Steiermark in die Hauptschule.

— —

## NORTHAMPTON — GÜSSING

— Die Gattin des Besitzers des Hotels „ATLAS“ in Northampton, Frau Theresia Jandrisevits, verstarb hier am 13. Aug. im 54. Lj. (Sie stammte aus Güssing, der Gatte ist gebürtig aus TUDERSDORF.)

## EBERAU

— Am 20. Oktober fand auf dem Hauptplatz ein Erntedankfest — verbunden mit einer Fahrzeugweihe — statt. Die gesamte Landjugend des Dekanates Pinkatal war versammelt, aber auch Hunderte von Festgästen waren erschienen. Es bildete sich ein stattlicher Zug, voran die Erntewagen mit den Gruppen Jugendlicher, die die bäuerliche Arbeit im Ablauf des Jahres zeigten, hinterher etwa 60 Traktoren, 25 Personenautos und viele Motorräder und Mopeds. Die Weihe der Fahrzeuge nahm Msg. Herzeg aus Gaas vor.

— Der Verschönerungsverein von Eberau hat rund um die Pfarrkirche eine schöne Einfriedung aus Natursteinen geschaffen. Im Frühjahr soll um die Kirche eine Anlage mit Blumen und Ziersträuchern geschaffen werden.

— Am 9. Okt. wurde der betonierte Bürgersteig rechts der Straße vollendet. Geplant ist nunmehr die Anschotterung des Fußweges im „Vorstadtl“ und die Kanalisation des Hauptplatzes.

— Das alte Spritzenhaus an der unübersichtlichen Kurve ist weggerissen worden, und es wurde der Bau eines neuen Feuerwehrhauses begonnen; das Kellergeschoß ist bereits fertiggestellt.

— Am 3. Nov. wurde die neue Milchsammelstelle — gegenüber der Tischlerei Horvath — ihrer Bestimmung übergeben.

## KULM

— Am 11. Okt. starb Johann Klucsanovits, 52, im Alter von 72 Jahren an einem Herzschlag. Der Verstorbene, unter dem Namen „Klucsanovits Pap“ allgemein bekannt, war zweimal in Amerika und ruht nun in der heimatlichen Erde.

— Die Straße durch Kulm nach Eberau wurde ausgebaut und soll im Frühjahr staubfrei gemacht werden.

— Die Regulierungsarbeiten am Rodlingbach wurden vor einem Jahr in Gaas begonnen. Nunmehr sind diese Arbeiten auch auf dem Kulmer Hotter beendet. Ein schönes breites Bett durchzieht die Ebene, und es gibt keine Überschwemmung (von den Kulmern und Eberauern „Gieß“ genannt) mehr.

## WINTEN

— Dem allseits bekannten rührigen Bürgermeister Johann Mittl, der zugleich auch Kreisinspektor der Feuerwehren ist, gelang es unter Mitwirkung der gesamten Ortsbevölkerung, einen Löschwasserbehälter mit 4800 l Inhalt zu bauen. Der Platz neben der Kirche wurde so gewählt, daß der nördliche Ortsteil im Bedarfsfalle erreicht werden kann.

## EISENBERG a. d. R. ERHIELT EINE WASSERLEITUNG

Hart an der Dreiländerecke konnte ein langersehnter Wunsch der Bevölkerung, die Wasserversorgung auszubauen, endlich verwirklicht werden. Im Winter 1956/57 begannen die Vorbereitungsarbeiten. Am 27. Okt. konnte die fertige Anlage ihrer Bestimmung übergeben werden. Über zwanzig kleinbäuerliche Betriebe dieser Berggegend sind nun von einer schweren Arbeit, und zwar vom Wassertragen über weite Strecken, befreit und mit einwandfreiem Trink- und Nutzwasser versorgt. Die Weihe vollzog Dechant Schaffer.

## RUDERSDORF

### FABRIKANT SATTLER — EHRENBÜRGER

Der Gemeinderat beschloß, seinem Vorstandsmitglied, dem Fabrikanten Karl Sattler, die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.

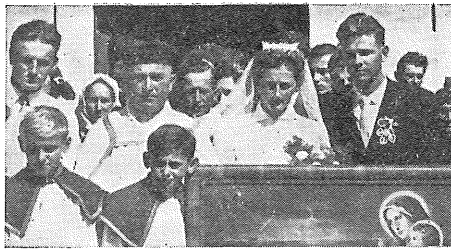
Die künstlerisch ausgeführte Ehrenbürgerkunde wurde an den Ausgezeichneten in einer Festsitzung des Gemeinderates überreicht. Bürgermeister Adolf Brunner würdigte die großen Verdienste, die sich Fabrikant Sattler um die Gemeinde erwarb und bat ihn, auch in Zukunft seine Kraft der Arbeit für das Wohl der Gemeinde zu widmen. Sichtlich gerührt dankte der Geehrte für die Auszeichnung mit dem Versprechen, auch weiterhin im Interesse der Gemeinde zu wirken.

## Burgenlands Schlösser verwandeln sich

Schon in der Zwischenkriegszeit ist aus dem Schloß Jormannsdorf eine Bauernschule geworden, nach der Verlegung der Bauernschule aber und außerordentlich glücklichem Umbau ein Schloßhotel. In ähnlicher Weise verwandelte sich das Märchenschloß Bernstein in eine Hotel-pension für erlesenes Publikum. Aus dem Bathyanyschloß in Pinkafeld ist eine moderne Landesberufsschule geworden.

Nun ist das „Madonnenschlössl“ in Bernstein in den Besitz des Roten Kreuzes übergegangen und wurde in ein Erholungsheim umgewandelt. Das „Madonnenschlössl“ liegt auf einer sanften Anhöhe an der Südflanke des Günsler Gebirges, also in ähnlicher Lage wie die Heilstätte am Hirschenstein bei Rechnitz. Es bietet sich eine reizvolle Aussicht auf die liebliche Landschaft, in die auch Bad Tatzmannsdorf eingebettet ist, ein Park von rund 15.000 Quadratmetern gehört unmittelbar zu dem neuen Erholungsheim. Es stehen sieben Schlafzimmer, zwei Tagesräume, Badezimmer, Duschaum, eine Küche mit neuzeitlichen Geräten, Warm- und Kaltwasserleitung sowie Zentralheizung zur Verfügung.

Im „Madonnenschlössl“ sollen von nun an alljährlich im Juli und August 100 erholungsbedürftige Kinder Platz finden. In den übrigen Monaten steht das Erholungsheim vor allem den Krankenkassen zur Unterbringung ihrer erholungsbedürftigen Mitglieder zur Verfügung.



## KÖNIGSDORF

### JAGERBERG (Steiermark)

— Am 8. Sept. führte der kaufmännische Angestellte Gottfried Neumeister aus der Pfarre Jagerberg in der Steiermark Theresia Trinkl zum Traualtar. Die Braut war 12 Jahre lang Führerin der kath. Jugend des Dekanates Jennersdorf und zugleich der Pfarre Königsdorf. Daher war nicht nur die Jugend der Pfarre fast vollzählig, sondern auch viele Burschen und Mädchen aus dem Dekanate Jennersdorf bei der Trauung anwesend. Herrlich war der Zug vom Elternhaus der Braut zur Kirche: Voran die Bannerträger, gefolgt von den Burschen und Mädchen in der Kleidung der kath. Landjugend und dann das Brautpaar mit den Eltern, Geschwistern und vielen Verwandten. Der Ortspfarrer würdigte in seiner Predigt die Verdienste der Braut als Pfarr- und Dekanatsführerin und auch als Chorsängerin. Vor dem Kirchentor überreichte der Dekanatsführer als Geschenk der Diözesanführung ein schönes Kreuz und als Geschenk der Pfarre und des Dekanates ein Bild der Mutter Gottes.

(Das Ehepaar grüßt alle seine lieben Verwandten in Amerika, besonders die Cousine Erna in ALLENTOWN mit Mann und Eltern.)

## DIREKTOR KAMETLER 25 JAHRE LEHRER

Am 11. Sept. waren es 25 Jahre, daß Volksschuldirektor Rudolf Kametler von KÖNIGSDORF seine erste Stelle als Lehrer antrat und zwar in Mogersdorf, nachdem er im Juni 1932 in Oberschützen die Reifeprüfung abgelegt hatte. Seine Heimatgemeinde Königsdorf, wo er seit 1948 als Schulleiter der 3klassigen Volksschule wirkt, ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar zu gratulieren und ihm Glück und Segen zu wünschen. Am Vorabend des 8. September, an dem der Jubilar geehrt werden sollte, erschien der Männergesangverein Königsdorf mit Obmann Jaindl an der Spitze und sang 3 schöne Lieder. Überrascht und sichtlich gerührt, dankte der beliebte Jubilar in einer herzlichen Ansprache.

Nach den Gottesdiensten des Sonntags (ELTENDORF und KÖNIGSDORF) versammelten sich die Lehrkräfte mit den Schülern, deren Eltern und viele Königsdorfer, Eltendorfer und Zahlinger (auch in Zahling war er 2 Jahre als Lehrer tätig) in der Schule zu einer schlichten Gratulationsfeier: Kinder trugen Gedichte vor und sangen Lieder; Hochw. Pfarrer Gerger hielt eine kurze Festansprache. Es heißt: „Kein Prophet gilt etwas in seiner Vaterstadt“, aber bei Dir, Kametler trifft das nicht zu, sagte der Redner, denn Dir, Kametler genieße das größte Ansehen in der Gemeinde und werde von allen geehrt und geliebt. Im Namen der Gemeinde sprach Gemeinderat Josef Trinkl. Nach herzlichen Dankesworten des Jubilars und mit dem Absingen des Liedes: „Wahre Freundschaft“ schloß die Gratulationsfeier.

## Seit 1909 das erstemal alle vier Süß-Schwestern beisammen



in BRONX, im Haus der Nichte Lina Imp (geb. Prath). (v. l. n. r.): Frau Josefa Wolf aus NEW BRITAIN, Frau Mary Lukitsch aus MILWAUKEE, Frau Louise Kogelmann aus NEW BRITAIN und Frau Lina Prath aus MIAMI —

— und ihre Gedanken eilen in die alte Heimat, ins Elternhaus in RAX 167, zu den Verwandten und lb. Bekannten daheim, so auch zu Frau Rosa Leiner samt Familie und zu Fam. Imp in EISENHÜTTL 5,





## BURGENLAND WEINLAND

„Der Heurige wird  
ein ganz besonders  
gutes Tröpfel!“  
sagen die Kenner.

### WALLENDORF

— Die alte Schule wurde zu 2 modernen Wohnungen für die Lehrpersonen umgebaut.

— Die Bevölkerung des Ortes wird in Kürze an den Bau einer Ortswasserleitung schreiben.

**Ein INSERAT in der Größe**  
eines solchen Quadrates  
(6 cm X 6 cm)

**kostet 150 öS = rund 6 Dollar**

ZWEI SOLCHE QUADRATFLÄCHEN  
(nebeneinander oder übereinander):  
12 Dollar

VIER Quadratflächen (12 cm X 12 cm):  
24 Dollar

Bestellungen bei unseren Auslands-  
vertretern oder direkt bei der  
B. G. in Eisenstadt

### WINDISCH MINIHOF

— Von der am 15. Aug. stattgefundenen  
Einweihung der Kapelle, zu deren  
Aufbau die Ortskinder in Übersee (so  
besonders Therese Dielemaus in NEW  
BRITAIN) großherziger Weise beitrugen,  
bringen wir ein Bild in der nächsten  
Nummer.

### Kriegerdenkmalweihe in Heiligenkreuz

Am 8. September wurde das zu Ehren der toten Helden beider Weltkriege errichtete Kriegerdenkmal in einer schlichten und würdigen Feier eingeweiht. Nach der Feldmesse und den Ansprachen des katholischen und des evangelischen Pfarrers konnte Bürgermeister Aufner den Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Abg. Dr. Grohotolsky, die Abgeordneten des Bezirkes Niklas und Düh und viele andere Gäste begrüßen.

Bürgermeister Aufner schloß mit Dankesworten an die Ortsbevölkerung für die erwiesene große Opferbereitschaft die schlichte Feier, wobei er besonders auch des großen Freundes und Ehrenbürgers der Gemeinde, Herrn Josef Pandl in den USA gedachte, der mit seiner Spende auch zum Kriegerdenkmal den ersten Grundstein gelegt hat.

### MARIA BILD

— wird in Kürze eine neue Turmuhr und eine 900 kg schwere Kirchenglocke erhalten. Eine Sammelaktion, welche auch alle Maria Bilder in Amerika einschließen wird, soll mithelfen, daß dieser Wunsch in Erfüllung geht.

— Die Gemeinde denkt auch an den Bau eines Freibades im kommenden Jahr, um den Fremdenverkehr zu fördern.

*Für Familienfeste, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern etc.*

**SCHNÄPSE** — inländische und importierte

**WEINE** — rot und weiß — auch „Ruster“

**LIKÖRE** — alle gangbaren Sorten

von

**Regent Liquor Store**

1207 - 2 nd Ave (zwischen 63 und 64 St.) N. Y. C.

zum billigsten Preis

Freie Lieferung

TE 8-0556

Inhaber: Gus Waldhofer  
(aus TOBAY)

**Auf der Innenseite des Umschlagblattes zeigen wir Ihnen, wie Sie mit der Bezahlung der Jahresbezugsgebühren stehen.**

**Überzeugen Sie sich bitte sofort, ob alle Ihre Einzahlungen uns erreicht haben und ob unsere Buchhaltung auch alles richtig verbucht hat.**

**Sollten Sie einen Irrtum feststellen, dann seien Sie bitte nicht gleich böse, sondern schreiben Sie uns, damit wir einen eventuellen Fehler sofort richtigstellen können.**

**Und bitte: Zahlen Sie die ausständigen Bezugsgebühren noch vor Jahresende ein!**

Grüße spannen Herzensbrücken  
über Kontinente, Wüsten, Meere —  
**Die goldene Brücke**

Aus CHICAGO  
grüßt Fam. Zumpf die Familien  
Zumpf in WILLERSDORF —

— weiters Familie Volkovits die  
lb. Mutter und Oma Josefa Bal-  
dasti in JABING 179, den Bruder  
Paul samt Fam., Lehrer in REH-  
GRABEN, und den Bruder Stefan  
samt Fam., Lehrer in NEUBERG-  
Bergen, — und den Freund Rudolf  
Tomisser in JABING 89.

— ebenso Fam. John Stueber die  
lb. Eltern, Geschwister, sowie alle  
übrigen Verwandten u. Bekannten  
in den USA und in der alten Heimat  
(SCHMIEDRAIT 2).

Aus der SCHWEIZ überbringen wir  
(— wegen eines technischen Mißge-  
schickes leider etwas verspätet —)  
innigste und beste Wünsche zum 60.  
Geburtstag der lieben Mutter in  
PARNDORF 88 von ihrer Toch-  
ter Vilma Sutrich in LUZERN.

Aus NEW YORK kommen von Mary  
Mulzet herzliche Grüße an die lb.  
Mutter Franziska Binder in IN-  
ZENHOF 56, sowie an die Geschwi-  
ster Johann, Rosa u. Johanna samt  
ihren Angehörigen und an die übrigen  
Verwandten in der alten Heimat.

Aus JABING bringen wir herzliche  
Heimatgrüße an ihre Kinder Paul,  
Gustav, Anna und Irma samt Fam.  
von Anna und Paul Titz 187.

Aus HEILIGENKREUZ i. L. grüßt  
Fam. Kametler Frau Resi Eg-  
gers samt Fam. in BEEMSTER  
(Holland) in herzlicher Vorfreude  
auf das Wiedersehen im kommen-  
den Jahr. Liebe Grüße auch von  
Julius Gmoser in MOGERSDORF.

Aus NEW YORK senden Rudolf  
Zimmermann und seine Schwe-  
ster Mary Steffek innige Grüße  
an die lb. Gattin Helene Zimmer-  
mann und an Sohn Gottfried, so-  
wie an Schwiegermutter Elis. Som-  
mer in REINERSDORF 69, weiters  
an Fam. Penzinger 54 und Fam.  
Stefan Zimmermann in HÖLL  
13.

Aus MÖRBISCH/See grüßt herz-  
lichst Fam. Sommer die lb. Fami-  
lien Luderer in BRONX und  
Meyer in NEW YORK.

Aus CHICAGO kommen von The-  
resia Zotter innige Grüße an  
Windisch Susanne und Michael  
in TSCHURNDORF 56.

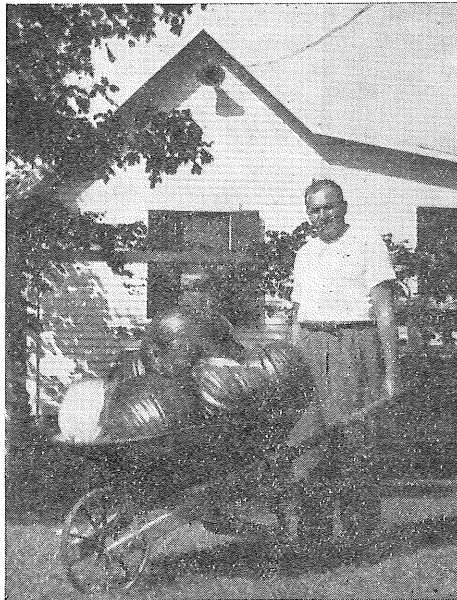
Ebenfalls aus CHICAGO bringen wir  
viele herzliche Grüße an ihren lb.  
Vater Johann Stangl in BADERS-  
DORF 81, wie an die ganze Familie  
im Hause — von Tochter Louise  
Eberhardt.

Aus SOUTH BEND grüßt Julius Zem-  
lyak alle Verwandten und guten Be-  
kannten in WULKAPRODERSDORF und  
OSLIP.

Aus NORTH LIBERTY bringen wir herz-  
liche Grüße an Fam. Julius Hedl in KROAT.  
GERESDORF vom Bruder Johann samt  
Frau Anna und Joseph Hedl.

## Die Ernte ist eingebracht

Nicht nur im Land am Neusiedlersee,  
auch am Ufer des Michigansees  
gedeihen herrliche Kürbisse.



Landsmann Stefan Mulitsch (aus  
SUMETENDORF) in CUDAHY ist aber  
auch stolz auf seine Prachternte.

## Jubel in den Heimatländern

an jedem Samstag und Sonntag, wenn der Präs.  
der B. G. Dr. phil. Toni Lantos von Eisenstadt  
kommt und die Farbfilme zeigt, die er im Som-  
mer ds. J. in N.Y., CLIFTON, ALLENTOWN,  
NORTHAMPTON, PITTSBURG / Mc KEES  
ROCKS, ST. LOUIS, CHICAGO, MILWAUKEE,  
CUDAHY, BUFFALO u. TORONTO bei den  
bgld. Landsleuten drüben gedreht hat. Freuden-  
tränen und Jubel, wenn Verwandte und Bekannte  
auf der Film-Leinwand erblickt werden, — aber  
leider auch Betrübnis, wenn manche keinen  
ihrer Angehörigen zu sehen bekommen — genau  
so wie bei den „HEIMATFILMABENDEN“ drü-  
ben in Nordamerika.

Und auch genau so wie drüben werden die  
Besucher der Vorführungen hier in der alten  
Heimat im Saal, bzw. beim Hinausgehen aus  
dem Saal gefilmt, damit recht viele Heimatfilme  
über die Herzensbrücke der BURGENLÄNDI-  
SCHEN GEMEINSCHAFT hin- und hergeschickt  
werden können.

## PASSAIC / N. J., 115 President Street



## PRESIDENT

### Palace Cafè

Inhaber: Frank WINDISCH (aus Strem)  
u. Paul KROEPFL (aus Gaas)

Ein beliebter Treffpunkt der Burgenländer